A-1020 Wien, Lessinggasse 21 www.observer.at, E-Mail: info@observer.at Fon: +43 1 213 22 \*0, Fax: +43 1 213 22 \*300

Größe: 88,8%

300000

Auftrag Nr: 26

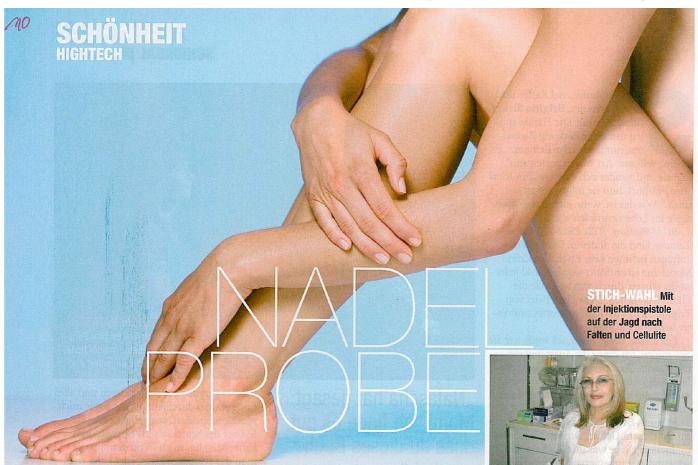
Verlagstel.: 01/368 6000\*62 Clip Nr: 2829145

SB: Kiprov Dr. Hajnal

Wien, 15.6.2007 - Nr. 14

Woche

LIVE, Heute Das Beste der



Manchen Menschen wird allein schon beim Gedanken an eine Spritze übel. Ich gehöre nicht dazu, aber etwas mulmig fühle ich mich schon am Tag meiner ersten Mesotherapie-Sitzung bei Dr. Hajnal Kiprov. Mit einer Spritze ist es ja nicht getan, es kommen hunderte Injektionen auf mich zu.

Ursprünglich geht die Mesotherapie auf einen gewissen Dr. Michel Pistor zurück, der sie Anfang der 60er Jahre als komplementärmedizinische Behandlungsmethode, basierend auf Elementen der Akupunktur und der Neuraltherapie, entwickelt hat. Sein Ansatz, niedrig dosierte Medikamente mit einer gezielten Injektion in die mittlere Hautschicht (das sogenannte Mesoderm, daher auch der Name) zu spritzen, fand in Frankreich viele Anhänger. Im Rest der Welt konnte sich die Methode nicht durchsetzten und wurde von der Schulmedizin lange Zeit nur belächelt. Erst als Schönheits-

## PRIVATKLINIK KIPROV DR, HAJNAL KIPROV

13., Maxingstraße 44 Tel.: 01/877 52 15

## **SERIE TEIL 4: MESOTHERAPIE**

Wenn Dermatologen zur Waffe greifen, wird schlaffes Bindegewebe wieder fest. Sie legen die Injektionspistole an und gehen damit auf die Schlappmacher in der Haut los. Therese Aigner hat die Prozedur über sich ergehen lassen und kam sich vor wie ein Fakir.

mediziner das Verfahren vor ein paar Jahren entdeckten, hat sich das geändert.

"Die Mesotherapie eignet sich ganz hervorragend zur Behandlung von Cellulite und ersten Falten", sagt die renommierte Wiener Dermatologin Dr. Hajnal Kiprov, auf deren Behandlungstisch ich jetzt liege. "Die Durchblutung der Haut sowie der darunter liegenden Gewebeschichten wird angeregt und die Zellerneuerung wird stimuliert." Je

nach Problemfall kommt ein unterschiedlicher Wirkstoffcocktail zum Einsatz. Bei mir ist es eine potente Kombination aus Hyaluronsäure, Vitaminen und Lipostabil (Substanz aus der "Fett-weg-Spritze"). Beauty-Expertin

Kiprov war in Österreich die Erste, die zur Pistole griff, entsprechend groß ist ihr Erfahrungsschatz. Das rufe ich mir noch mal in Erinnerung, bevor ich meine Oberschenkel zum Abschuss freigebe. Es folgt ein mechanisches Klicken - das mich akustisch irgendwie an eine Tacker-Maschine erinnert. Schmerzen? Nun ja – angenehm ist etwas anderes. Die Nadelspitze dringt bei jedem Stich acht Millimeter ein. Hin und wieder gerät ein Nerv ins Fadenkreuz, und dann tut es wirklich weh. Autsch! "Da haben wir wohl gerade ein paar ordentliche Blutergüsse gezüchtet!", sagt Frau Doktor zum Abschluss der Behandlung nach zirka 20 Minuten. Ein Blick in Richtung Knie genügt, und ich weiß, dass es in den nächsten Tagen nichts mit meinem geplanten Thermenbesuch wird. Mit den vielen bläulich schimmernden Hämatomen auf meinen Oberschenkeln würde ich mehr Blicke auf mich ziehen, als mir lieb ist. Szenenwechsel: Im Krapfenwaldl-Bad, Wiens ultimativem Jahrmarkt der Eitelkeit, gute zwei Monate und vier Behandlungen später. Den Sarong hab ich zu Hause gelassen, und auch die Badehose ist in dieser Saison knapper ausgefallen als gewohnt. So straffe Schenkel hatte ich zuletzt mit 16, und wenn wer fragt, sag ich ganz unter uns Pilates wäre meine neue Passion ...



26 Nr. 14/07

www.kiprov.com